

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

M. Heinrich Büntings, weiland Pfarrer der Kirchen zu Grunau im Herzogthum Braunschweig, Itinerarium Sacrae Scripturae, Oder: Reise-Buch über die gantze heilige Schrift

In deren Ersten Theil alle Reisen der Patriarchen ... beschrieben ... worden,
mit vorgefügter Beschreibung der Stadt und des Tempels zu Jerusalem :
Im andern Theile aber über das neue Testament gezeiget werden die
Reisen der Jungfrau Mariä, Josephs und der Weisen aus Morgenlande ... :
Nebst einem ...

Bünting, Heinrich

Erfurt, 1752

VD18 90614151

St. Marcus.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18198

St. Marcus.

Historie des heiligen Evangelisten Jesu Christi, St. Marci, von seinem Beruf, Lehre, Leben, und letzten Marter, aus dem neuen Testament, den alten Vätern und Kirchen-Historien, kürzlich, doch eigentlich, verzeichnet.

§. 1.

Die Scribenten sind nicht gleichstimmend in Beschreibung der Historie Marci.

Es ist etwas schwer und unrichtig, die Historie des heiligen Evangelisten St. Marci zu beschreiben, die weil jederzeit Scribenten, beyde die alten und vergangenen Zeiten, nicht gleichförmig von ihm geschrieben und gehalten haben. Aber es stößet sich, meines Erachtens, allein an dem, ob Johannes, mit dem Zunamen Marcus, dessen Lucas Apost. Gesch. am 12, 12. gedencket, eben der heilige Evangelist Marcus sey, der das heilige Evangelium beschrieben hat. Dorotheus, der Bischof von Tyro, machet einen Unterschied zwischen Marco, *) dem Evangelisten, und

dem alexandrinischen Bischof, und vorgemeldetem Johanne Marco, von dem in den Geschichten der Apostel gelesen wird, und sagt, dieser sey ein Bischof in der Stadt Bibly gewesen.

Marcus ein Schwester-Sohn Barnabä.

§. 2. Aber wenn man eigentlich erweget und gegen einander hält, entweder die Zeit und Historien, so befindet sich klar und hell, daß eben der Johannes, mit den Zunamen Marcus, den Paulus einen Schwester-Sohn Barnabä nennet, Coloss. 4, 10. sey der Marcus, so das heilige Evangelium beschrieben, welcher auch Bischof zu Alexandria gewesen.

Marci Geschlecht.

§. 3. Was demnach das Geschlecht dieses Johannis Marci anlanget, so saget der heilige Hieronymus, er sey
(L1) aus

*) Marcus, ist auf teutsch so viel als ausgepust, gebessert, wohl gezieret, und von allen Rost wohl gereinigt; war ohne Zweifel von jüdischen Eltern, aus dem Stamme Levi, entsprossen.

aus der Beschneidung, von dem leuitischen oder priesterlichen Stamm geboren gewesen. Welches Namens und Handwercks sein Vater gewesen sey, wird im neuen Testamente nicht ausgedrückt. Seine Mutter ist gewesen die gottesfürchtige Wittbe, mit Namen Maria, welche nicht mit geringer Gefahr ihres Leibes, Haab und Gut, den frommen Christen in höchster Verfolgung, so der König Herodes verursacht zu Jerusalem, (da er Jacobum köpfen, und Petrum in das Gefängniß werfen ließ,) Herberg gegeben hat, wie denn der heilige Petrus, als ihn der Engel Gottes aus dem Gefängniß geführet, allda anklopfend, die Christen betend und versammelt gefunden hat, Apost. Gesch. 12, 12.

Marcus soll einer von den 72 Jüngern Christi seyn.

§. 4. Dieser Johannes Marcus, ist von Jugend auf, wie St. Augustinus saget, in heiliger göttlicher Schrift und im Gesetze geübet worden. Nachmals von dem Herrn Christo, wie Epiphanius schreibet, neben andern, in die allgemeine Zahl der 72 Jünger genommen und erwöhlet worden, Luc. am 10. Cap.

Marci Eltern waren gütig gegen die Apostel.

§. 5. Nachdem aber der Herr Christus gen Himmel aufgefahren, und die heiligen Apostel nach dem Pfingsttage, und Sendung des Hei-

ligen Geistes, die himmlische Lehre des heiligen Evangelii zu Jerusalem, und umliegenden Dörtern zu predigen anfiengen, sind die Eltern St. Marci gegen die heiligen Apostel Christi gang freygebüg gewesen, haben sie auch gern beherberget.

Marcus ein Mitarbeiter der Apostel.

§. 6. Durch diese Gelegenheit und Beywohnung, hat Marcus täglich die himmlische Lehre gefasset, und reichlicher erlernet, und ist mit Glauben und andern herrlichen Tugenden des Heiligen Geistes gezieret worden, daher ihn die heiligen Apostel, (sonderlich Petrus, wie hernach folgen wird,) so sehr lieb gewonnen haben, daß sie ihn zu einem Mitarbeiter aufgenommen, wie er denn mit ihnen, bende auf Wasser und Land, an vielfältige Dörter der Welt ausgezogen ist.

Marcus hat hin und wieder das Evangelium geprediget.

§. 7. Am Ende des 12. Cap. v. 25. der Geschichten der Apostel lesen wir, nachdem Paulus bis in die 5 Jahr nach seiner Bekehrung, samt Barnaba, das heilige Evangelium mit großer Frucht hin und wieder geprediget, sind sie wiederum hinauf gekommen gen Jerusalem, und haben überantwortet die Handreichung, (das ist, die Steuer, so sie in Aßien und Syrien den Brüdern gen Jerusalem, auf die künftige Hungers-Noth, nach der Weissagung Agabi, Apost. Gesch. 11, 28. 19.



28. sq. gesammelt hatten.) Als sie aber von Jerusalem wiederum hinweggezogen, haben sie mit sich genommen Johannem, mit dem Zunamen Marcus, dessen Historie wir hier beschreiben.

Marcus ziehet mit Paulo.

§. 8. Mit vielgemeldetem St. Marco sind beyde, Paulus und Barnabas, wiederum heran gezogen gen Antiochiam. Als sie aber dem HErrn gedienet und gefastet hatten, und Paulus und Barnabas von dem Heiligen Geiste sonderbar, das Evangelium unter den Heyden zu predigen, ausgesondert wurden, zogen sie in die nächste Stadt bey Antiochiam, nemlich, gen Seleucia, von welcher oben in der Historie Pauli gedacht ist. Von dannen schifften sie hinüber in die Insul Cypren, und in der Stadt Salamin verkündigten sie das Wort Gottes in der Juden Schulen, und hatten noch Johannem Marcum von Jerusalem zu einem Diener.

Marcus wendet sich von Paulo, und ziehet nach Jerusalem zu seiner Mutter.

§. 9. Als sie aber die ganze Insul Cypren durchgezogen, und in die

Stadt Paphon einkamen, sind sie aufgebrochen, und wie Lucas Apost. am 13, 2. sq. schreibet, über das Pamphilische Meer, in die Landschaft Pamphiliam gefahren, und in die Stadt Pergen einkommen. Dieser Zeit und dieses Orts, als Johannes Marcus bis anher beynabe ein ganzes Jahr mit ihnen in das Werk des HErrn gezogen war, ist er ganz ärgerlich von ihnen abgefallen, und hat sich wiederum gen Jerusalem gewendet. Was war aber die Ursache seines ärgerlichen Abfalls? Wiewohl Johannes Marcus, von der wahren Bekennntniß des heiligen Evangelii, noch von dem Fundamente des Glaubens nicht war abgefallen, jedoch so hat ihn so vielfältige Mühe und Arbeit, auch Leibes-Gefährlichkeit, so ihm unter die Augen schlug, kleinmüthig, und in seinem Beruf abwendig gemacht, daß er ferner mit Paulo und Barnaba nicht wolte in das Werk, das ist, in das Amt der Verkündigung des heiligen Evangelii, ziehen, und ohne Zweifel hat Fleisch und Blut eingewendet, seine Ehren-Mutter zu Jerusalem, *) welche, dieweil sie eine

(L 1) 2 Wittbe

*) Marcus gieng aus Zärtlichkeit nach Jerusalem zu seiner Mutter, derselben nach Kindes-Pflicht an die Hand zu gehen, veräumte aber darüber nicht nur eine höhere und wichtigere Pflicht, mit den Aposteln Seelen zu suchen, und solche durch die Predigt des Evangelii zu der Gemeinschaft des HErrn Jesu zu leiten, sondern veranlassete auch mit dieser seiner Abweichung eine schwere Versuchung zur Uneinigkeit, zwischen Paulo und Barnaba, Apost. Gesch. 15, 37 = 40. Es saget der Heyland Luc. 9, 62. nicht vergebens: Wer die Hand an den Pflug leget, und siehet wieder zurück, der ist

Wittbe, und von männlichen verhasst und verschmähet sey, müsse er ihr beyständig seyn, und sie in Trübsal trösten, 2c.

Nach dem Concilio zu Jerusalem will Paulus Marcum nicht mit sich nehmen.

S. 10. Also ist nun Marcus wiederum gen Jerusalem gekommen, und allda geblieben, bis auf die Zeit, daß die heiligen Apostel das erste und ganz rechtmäßig im heiligen Geist versammlete Concilium zu Jerusalem, nach der Himmelfahrt Christi im 18. Jahre, der Regierung des Kaisers Claudii im 6. Jahr, gehalten haben. In welchem heiligen Synodo und apostolischer Versammlung auch Marcus gewesen, und hat in Gegenwart der heiligen Apostel Gespräche, und anderer gottseliger und geistreicher Leute Disputation von wichtigen und gottseligen Sachen gehdret. Auf jetzt

gemeldetem apostolischen Concilio ist auch Paulus und Barnabas, (von denen zuvor Marcus abgewichen ist) zu Jerusalem erschienen, Ap. Gesch. 15, 37. Nach Vollendung des Concilii, und als etliche Tage hernach verfloßen waren, sprach Paulus zu Barnaba, Apost. Gesch. 15, 36. Lasse uns wiederum ziehen, und unsere Brüder besuchen durch alle Städte, in welchen wir des HERRN Wort verkündigt haben, wie sie sich halten. Barnabas aber gab Rath, daß sie mit sich nähmen Johannem, mit dem Zunamen Marcus. Paulus aber achtet es billich, daß sie nicht mit sich nähmen einen solchen, der von ihnen gewichen wäre in Pamphilia, und wäre nicht mit ihnen gezogen zu dem Wercke *) des HERRN. Ueber diesen Handel, sagt Lucas weiter, kamen sie scharf an einander **) also, daß sie von einander zogen

ist nicht geschickt zum Reiche GOTTES; Marcus sahe allhier zurück, so war er auch auf dimal nicht geschickt zum Reiche GOTTES; dannhero ist auch nicht rathsam, ohne dringende Noth, nur aus Zärtlichkeit, und, um denen mit dem heiligen Lehramte verknüpften Creuz und Beschwerlichkeiten zu entgehen, das Studium Theologicum mit einem andern Studio zu verwechseln, es bleiben die Schläge im Gewissen nicht zurück, und sind auch andere Umstände zu besorgen, welche das Gemüthe in nicht geringe Unruhe setzen können.

*) Das Geschäfte, durch die Predigt des Evangelii an den Seelen der Jugend und der Erwachsenen zu arbeiten, ist hauptsächlich das Werck des HERRN zu nennen; wer solches nachlässig treiben will, ziehet nach Jerem. 48, 10. einen schweren Fluch nach sich.

**) Eine scharfe Zusammenstossung: ein jeder trieb das Seine scharf, und zwar nicht ohne schmerzhaftige Empfindung, daß sie einander nicht verstunden, und hatte wohl Paulus, welcher lauterlich auf die Sache und derselben Wichtigkeit sahe, mehr Recht in Einsicht, als Barnabas; man kan sich aber vorstellen, daß sie dennoch in guten Frieden von



gen, und Barnabas zu sich nahm Marcum, und schiffete in Cypren, Paulus aber erwehlet Silan, und zog hin, der Gnaden Gottes befohlen von den Brüdern. *) Er zog aber durch Syrien und Cilicium, und stärckte die Gemeinde.

Paulus nimmt nach der Zeit Marcum mit sich.

S. II. Biewohl nun, über gemeldeten Abfall Johannis Marci, ein grosser Widerwill und Uneinigkeit unter Paulo und Barnaba entstanden ist, daß Paulus ihn nicht ferner im Dienst bey sich haben wolte, jedoch nach Verlauf der Zeit hat ihn Paulus wiederum aufgenommen, und ihn nicht allein hoch geliebet, sondern seiner Dienste sich auch gebrauchet, sonderlich zu Rom, als er unter dem Kayser Nerone verstrickt und gefangen lag. Denn in der Epistel, so Paulus aus dem Gefängniß von

Rom an den Philemon schreibt, bezeuget er v. 24. Marcus sey dazumal mit ihm zu Rom gewesen, und zu den Coloffern am 4, 10. schreibt Paulus aus Rom: Es grüßet euch Marcus, der Nefß (Schwester: Sohn) Barnabä, von welchem ihr etliche Befehle empfangen habt, so er zu euch kommt, nehmet ihn auf. Und in der andern Epistel an den Tim. am 4, 11. schreibt Paulus von Marco: Marcum nimm zu dir, und bringe ihn mit dir, denn er ist mir nützlich zum Dienst. Als aber der Apostel Paulus im 4. Jahr der Regierung des Kayfers Neronis wiederum zu Rom ledig gelassen, (wie oben in seiner Historie verzeichnet ist,) und hernach noch 10 Jahr an andern Enden und Orten das heilige Evangelium geprediget, ist ohne Zweifel Marcus, wie auch der liebe Lucas, in andere Orter und Länder, das Evangelium zu predigen, ausgezogen.

(21) 3

Petrus

von einander gezogen sind: es überzeuget uns aber dieser Umstand der menschlichen Schwachheiten und Gebrechen, auch an den Heiligen Gottes, mit welchen solche täglich zu ihrer Demüthigung zu kämpfen; die alte Schlange schleicht den Boten und Gliedern Christi Tag und Nacht nach: es ist zu wachen: 1 Petr. 5, 8.

*) Man hat hierbey die schöne Anmerkung des Herrn Past. Lindhammers über diesen Ort wohl zu behalten: "Die Trennung Pauli und Barnabä trennete das Werk des Herrn nicht, sondern breitete dasselbige durch die Schickung Gottes, der auch menschliche Schwachheiten und Sünden zu seinem Zweck zu richten weiß, nur desto weiter aus. Barnabas gieng mit Marco da Paulus mit Sila dorthin, aber mit einerley Geist und Absehen: und kam dadurch zufälliger Weise das Evangelium desto weiter herein. Wie etwa durch die Absonderung des Loths von Abraham (1 B. Mos. 13.) Sodom, und die benachbarte Orte, einen Prediger der Buße und der Gerechtigkeit bekamen."

Petrus nennet Marcum seinen Sohn.

§. 12. Von St. Marco aber wird im neuen Testamente ferner nichts gemeldet, denn, daß er dem heiligen Apostel Petro gang angenehm gewesen sey. Daher er ein Jünger Petri, ja ein Sohn Petri, 1 Petri am 5, 13. geheissen wird, zwar nicht, so viel die natürliche oder fleischliche Geburt, sondern so viel die geistliche Wiedergebärt durch den Glauben, anlanget. Zwar Nicephorus saget auch, Marcus sey des heiligen Apostels Petri Bluts-Verwandter gewesen.

Nachricht von Marco ist in des Rabi Martyrologio zu finden.

§. 13. Wo aber der heilige Marcus fürnemlich sein Amt geführet, und sonderlich um standhafter Bekenntniß des Namens Christi sey gemartert worden, das beschreiben Eusebius und an gemeldetem Orte Nicephorus, und andere glaubwürdige Scribenten, wie solches nach der Länge, und wie das andere alles, D. Ludwig Rabus, Superintendens der Kirchen Christi zu Ulm, mein vielgeliebter Herr und Gönner, in seinem Martyrologio, verdeutschet, und wird folgendes etwas weitläuftigers zusammen getragen haben, und lautet also:

Marcus hat das Evangelium geprediget in Egypten, zu Alexandria &c.

§. 14. Erstlich so schreibet Dorotheus, der Bischof von Tyro, der heilige Evangelist Marcus habe zur Zeit des Kayfers Tiberii das heilige Evan-

gelium von Jesu Christo, aus Befehl des heiligen Apostels Petri, in Egyptenland, in der Stadt Alexandria, (da er auch der erste Bischof gewesen ist) und andern umliegenden Ländern, in Lybia und Barbaria, allenthalben mit Ernst geprediget, die Kirchen daselbst mit tauglichen Bischöfen, Pfarrherren und Predigern bestellet. Demnach auch von Egypten an, alle umliegende Orter mit der Lehre des heiligen Evangelii erfüllet, auch bey den Cyrenern und Pentapolitanern viele herrliche Wunderwercke gethan, die Kirchen mit allen Dingen, so zu christlicher Oeconomia und Haushaltung, und gottseliger Ordnung nothwendig und dienstlich waren, gar herrlich versehen. Endlich aber ist er wiederum gen Alexandriam kommen, und daselbst mit andern seinen Brüdern und Mitchristen, die dem in der Gnade Gottes und rechtem wahren Glauben zugenommen hatten, an einem Ort Bucoli (sagt Dorotheus) gewohnet, auch den Herrn Christum frey und öffentlich geprediget.

Die Stadt Babylonia lag in Egypten, in welcher Marcus bey Petro gewesen.

§. 15. Es ist auch klar und offenbar aus der 1. Epistel Petri am 5. Cap. daß St. Marcus in Egypten und den umliegenden Orten geprediget habe, da er spricht: Es grüssen euch, die samt euch auserwehlet sind zu Babylonia, und mein Sohn Marcus.

Die

Diese Stadt Babylon lieget in Egypten, nicht weit von Alexandria, da Marcus ein Bischof gewesen ist. Darum, dieweil Petrus von Babylonien aus an alle Christen schreibt, grüßet er die Gemeine in dem Namen seines Jüngers und Mit-Hirtens St. Marci, der dazumal zu Babylon bey Petro, oder zu Alexandria nicht weit davon gewesen, und gelehret hat.

Der Heyden Grimm und Bitterkeit gegen Marcum.

§. 16. Als nun aber die Zeit seiner Auflösung und seines Todes vorhanden, und die Zahl frommer Christen, (die der heydnischen Abgötterey spotteten) von Tag zu Tage, je länger je herrlicher gemehret ward, haben die Heyden die Zukunft des lieben und heiligen Marci erfahren, sind derothalben wider ihn ergrimmet und erbittert worden, von wegen seiner herrlichen und vielfältigen Wunderwerke, (denen er die Krancken gesund, die Tauben wiederum hörend, und die Blinden sehend gemachet, &c.) und Ursach und Gelegenheit ohne Unterlaß gesucht, wie sie ihn möchten fassen, konten aber keine finden.

Die Heyden gehen übel um mit Marco.

§. 17. Es begab sich aber, daß das herrliche Osterfest, und derselbige heilige Sonntag, an welchem man hält das fröhliche Gedächtniß der siegreichen Auferstehung Jesu Christi von den Todten, herbeykam, und fiel eben

auf den 20sten Tag des Monats Parmuthi, (welcher nach unserer Jahr-Rechnung gewesen ist der 20ste Tag des Monats Aprilis, wie auch Dorotheus diese Zeit und Monat benennet) auf welchen Tag auch die Heyden ihrem Abgott, welchen sie Serapim nenneten, ein herrlich Fest mit großem Pomp und Pracht hielten. Dieser Gelegenheit nahmen sie wahr, und verordneten alsbald Spionen und Verräther, die überfielen den heiligen Marcum, wie er das allerheiligste Opfer, (nicht der Messen, wie andere Lügenden reden) sondern des rechten, wahren, ernstlichen und andächtigen Gebets, zu der ewigen Majestät, Gott dem Allmächtigen, samt der Ausspendung der heiligen Sacramenten, des wahren Leibes und Blutes Jesu Christi, nach des Herrn Christi Einsetzung, und seines geistlichen Vaters, St. Petri, Anweisung, gehalten hat, warfen ihm erstlich ein Seil an den Hals, und wie Nicephorus saget, so haben sie ihm die Füße zusammen gebunden, und schleiften ihn erbärmlicher und greulicher Weise von dem Ort, der da Bucolus hieß, (sagt Dorotheus) bis an den Ort, so sie Angelorum, oder der Boten, nenneten, ja hin und wieder durch die ganze Stadt, also, daß ihm sein ganzer Leib schmerzlich verwundet, und mit seinem Blut die Gassen hin und wieder, auch die Steine besprenget wurden.

Marter



Marci Gebet.

§. 18. Der heilige Marcus aber, in dem, daß man ihn also schleiffet, danckete er seinem HErrn und Heyland Jesu Christo, und sagete: Ach mein HErr Jesu Christo, ich sage dir von ganzem Herzen Lob und Danck, daß ich würdig geachtet werde, solches alles um deines heiligen Namens willen zu leiden.

Marcus wird von einem Engel getröstet.

§. 19. Wie es nun Abend war, haben sie ihn in den Kercker geworfen, bis daß sie sich vereinigten und berathschlagten, was sie ihm für einen Tod wolten anthun. Mitten aber in der Nacht, da die Thüren verschlossen, und die Hüter vor den Thüren lagen und schliefen, ist ein grosses Erdbeben kommen, und nach demselbigen ist zu ihm vom Himmel gekommen der Engel des HErrn, hat ihn angerühret, und gesprochen: Marce, du Diener und Knecht Gottes, der du für andere alle das heilige Wort Gottes, und seine heilige Gebot im ganzen Egyptenland treulich und reichlich geprediget hast, siehe, dein Name stehet geschrieben in dem Buch des ewigen und seligen Lebens, dein Geist soll aufgenommen werden in den Himmel, und solt im Frieden ruhen.

Marcus hält an im Gebet.

§. 20. Der heilige Marcus hub seine Hände auf gen Himmel, betete und sprach: HErr Jesu Christo, ich

sage dir Danck, daß du mich nicht verlassen, sondern unter deine Heiligen gezehlet hast, ich bitte dich, HErr Jesu Christo, nimm meine Seele im Frieden auf, und laß mich von deiner Gnaden nimmermehr abgesondert und abgeschieden werden.

Marci Märtyrer = Tod.

§. 21. Des anderen Tages hernach, (welcher der 21. Aprilis gewesen ist,) am Morgen sehr frühe, kamen die ungläubigen Heyden in grosser Anzahl zusammen, stießen den heiligen Marcum zum Kercker hinaus, und schleiften ihn abermals, unmenschlicher und ganz greulicher Weise, durch alle Gassen hin und wieder. Er aber danckete seinem HErrn Jesu Christo, und sagte: HErr, in deine Hände befehle ich meinen Geist! und wie er solches gesaget hatte, gab er seinen Geist auf, und verschied seliglich. Solche Geschichte aber hat sich zugegetragen im 64sten Jahr nach der Geburt Christi, und im 8ten Jahr der Regierung Neronis.

Marci Gebeine werden begraben.

§. 22. Da zündeten die Heyden ein groß Feuer an, und wolten dasjenige, so noch ganz und übrig am heiligen Marco blieben war, verbrennen. Aber der HErr Jesus Christus, unser HErr und Gott, ließ ein groß Ungewitter und starcke Sturmwinde kommen, und die Sonne verlor auch ihren Schein. Erschreckliche Blize

Blitze und Donner wurden gesehen und gehört, so kam auch ein grosser ungestümer Platz-Regen, der währete vom Morgen an bis auf den Abend, daß auch viele Häuser darnieder fielen, und viel Menschen umkamen. Ueber solchem entsagten sich die Heyden, auch die Hüter und Wächter, verliessen also den Leib des heiligen Marci, und flohen darvon. Da kamen andere gottesfürchtige Männer, die nahmen seinen Leichnam, und trugen ihn an den Ort, da sie sonst ohne Unterlaß ihr Gebet zu Gott dem HErrn zu thun pflegten. Und nachdem sie ihr Gebet gesprochen, haben sie ihn nach der Stadt Gebrauch und Gewohnheit herrlich begraben. Also ist entschlaffen und begraben worden der heilige Marcus, der Evangelist, welcher der erste oder fürnehmste Märtyrer unsers HErrn Jesu Christi, in der Stadt Alexandria, die da in Egyptenland gelegen, gewesen ist. *) Bis anher D. Rabus Berdeutschung.

Von den Schriften, so der heilige Marcus der Kirchen Christi hinterlassen hat.

Eusebii Zeugniß von dem Evangelio Marci.

§. 23.

Von den Schriften St. Marci ist im neuen Testament vorhanden, das Buch des heiligen Evangelii, welches man St. Marci Evangelium heisset. Das hat er mit besonderer Treu fleißig und klärlich beschrieben, wie er es von dem heiligen Apostel Petro fürnemlich erlernt und empfangen, auch im frischen Gedächtniß behalten hat. Hiervon zeuget der heilige Eusebius, und erzehlet die Worte Papiæ, des Bischofs zu Hierapolis, und spricht: Marcus zwar, dieweil er ein Dolmetscher oder Ausleger Petri war, was er im Gedächtniß behalten, das hat er auch ganz eigentlich beschrieben, zwar nicht in solcher Ordnung, wie es von dem HErrn geredet oder geschehen ist, denn er hat es selbst nicht von dem HErrn gehört. Er ist auch nicht des HErrn, sondern hernach des heiligen Petri (wie ich gesagt habe) Nachfolger und Jünger gewesen, welcher seine Lehre, wie es die Nothdurft erfordert, und nicht, daß er die Worte des HErrn in eine ordentliche Zusammen-Ordnung, wie sie von ihm geredet sind, setete. U-

(M m) so,

*) Die Reliquien von den Gebeinen Marci sollen nach der Zeit mit grossen Solennitäten von Alexandria nach Venedig gebracht worden seyn, allwo sie mit der grösssten Ehrerbietung verwahret werden, welcher Staat ihn auch zum Patron angenommen, und ihm zu Ehren eine Kirche aufgerichtet, welche heutiges Tages eine von den allerprächtigsten und reichsten in der ganzen Welt ist.



so, daß Marcus, nicht unterlassen hat, etliches also zu beschreiben, wie er solches in das Gedächtniß gefasset und behalten hat. Denn er allein dahin gesehen, auf daß er die Dinge, so er gehöret, nicht zurückliesse.

Ursach, warum Marcus sein Evangelium geschrieben.

§. 24. Die Ursach aber, warum der heilige Marcus gemeldete Historie des heiligen Evangelii geschrieben habe, vermeldet auch Eusebius aus den Worten Clementis von Alexandria, und spricht: Als nun das göttliche Wort dahin (nemlich gen Rom) kommen war, ist von Stund an dem Simoni (dem Zauberer, von welchem wir lesen Apost. Gesch. 8. und ich weitläufig von ihm verzeichnet habe in der Historie des heiligen Apostels Petri) gewehret, und seiner Gewalt gesteuert worden. Hergegen hat auch in den Herzen der Zuhörer Petri ein solcher Glanz der Gottseligkeit gefangen, daß ihnen durch das Wort, so sie einmal gehöret hatten, nicht genug geschah, lieffen sich auch nicht genügen, wo nicht die Predigt der göttlichen Lehre auch schriftlich verzeichnet würde. Darum sie auch den

heiligen Marcum (dessen Evangelien-Buch vorhanden) einmüthiglich und auf das höchste gebeten, daß er ihnen diese seine Lehre, so er ihnen mit Worten angezeigt und geprediget habe, auch in Büchern und Schriften hinterliesse. Haben demnach nicht aufgehöret, bis sie ihn vermocht und dahin gebracht haben, und dazu also Ursach gegeben worden, daß er das Evangelien-Buch, so man St. Marci nennet, beschrieben habe.

Eusebii abermaliges Zeugniß.

§. 25. Weiter saget auch der heilige Eusebius in gemeldetem Buch und Capitel: Sie sagen aber, nachdem der heilige Apostel (Petrus) erkannt habe, daß solches durch Einsprechung des Heiligen Geistes geschehen, habe er ihm dieser Männer Gemüth und Wohlmeinung lassen gefallen, und endlich durch sein Ansehen und Wohlachtung bestätigt, daß solch Evangelien-Buch St. Marci, als wenn es sein selbst wäre, in der heiligen Kirchen Gottes gelesen und geprediget werde. So viel bis anhero von dem Evangelien-Buch oder Schriften St. Marci. *)

Was

*) Der sel. Herr Baron von Canstein hat in seiner allgemeinen Vorbereitung und Einleitung der Harmonie der 4 Evangelisten fol. 72. sq. gezeigt: 1) Wenn und wie Marcus sein Evangelium geschrieben, 2) daß Marcus nicht Petri Befehle und Dolmetscher, noch Matthäi Epitomator gewesen, 3) auch, daß er nicht lateinisch, sondern griechisch geschrieben.

Was sonst noch gemeldet wird von dem Evangelio St. Marci.

§. 26. Sonst wird auch gemeldet, daß das mit Marci eigenen Händen geschriebene griechische Original in Venedig soll vorhanden seyn, als welches zwar (wie man vorgiebt) zu Aquileja oder Uglar geschrieben, endlich aber nach viel hundert Jahren von dar nach Venedig gebracht worden sey, allwo man es auch, wie gesagt und geschrieben wird, noch diese Stunde zeiget, obschon die Buchstaben, wegen so grossen Alterthums, dermaßen ausgegangen seyn, daß man sie nicht mehr lesen kan. Zum Andencken führet dieser Staat Venedig einen Löwen im Wapen, der ein aufgeschlagenes Buch in den vordern Klauen führet, mit dieser Beschrift: Pax tibi Marce Evangelista meus,

Widerlegung der Gedancken wegen der Gebeine Marci zu Venedig.

§. 27. Daß man bis anher geglaubet und gehalten, der Leichnam St. Marci liege zu Venedig begraben, und sey zur Zeit des Kayfers Leo, Anno Christi 468. dahin gebracht worden, stehet mehr einer Fabel, denn einer Wahrheit ähnlich. Denn wie wäre es möglich, daß der Leichnam St. Marci in der Erden über die 400 Jahr wäre unverweslich blie-

ben? So ist Venedig auch nicht so sehr lange gestanden, denn es seinen Anfang beynaher erst Anno Christi 461. genommen hat, wie die Historien bezeugen. Darum mag sich mit solchen Gedancken belustigen, wer da will, wir aber wollen auf Christum und sein heiliges Wort sehen, und demselben Glauben geben; auch nicht die Heiligen mit göttlicher Ehre verehren oder anrufen, sondern allein Gott den Vater, durch den Namen Jesu Christi seines Sohnes: auf solche Weise hat er uns Erhöhrung tröstlich zugesaget und verheissen, Joh. 16, 23. den lieben Heiligen aber in ihren Fußstapfen im Glauben und guten Wercken nachfolgen, so werden wir auch bekommen die unverwelckliche Crone des ewigen und seligen Lebens, durch Jesum Christum unsern Herrn und Heyland, Amen.

Trost-Spruch Hiob 19, 25, 26, 27.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken, und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleische Gott sehen, denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder.



St. Lucas.

Historie des heiligen Evangelisten Jesu Christi, St. Lucä, von seinem Beruf, Lehre, Leben, und letzten Marter, um standhaftiger Bekenntniß des Namens Jesu Christi, aus dem neuen Testamente, den alten Vätern und Kirchen-Historien, kürzlich doch eigentlich verzeichnet.

S. I.

Lucä Vaterland.

Lucas, *) der heilige Evangelist, ist aus der herrlichen und waltten volkreichen Stadt Antiochia, des Landes Syrien, die an dem Flusse Oronte, 16 Tagereisen von Jerusalem lieget, geboren und aufgezogen, da ist eine herrliche und christliche Kirche und Gemeine gewesen, und hat sich die Zahl der Christen für andern Derttern allda heftig, durch die Predigt Barnabä und Pauli, gemehret, ic.

Lucas ist ein Arzt gewesen.

S. 2. Von was für Eltern aber, hoch oder niedriges Standes, der heilige Lucas **) geboren sey, ist weder in dem neuen Testamente noch in glaubwürdigen Historien vermeldet. Aber, dieweil er seines Berufes, oder ersten

Handwerkes, ein berühmter und kunstreicher Arzt gewesen ist, wie ihn nicht allein der heilige Hieronymus, sondern auch Paulus, der heilige Apostel, in der Epistel, so er von Rom aus seinem Gefängniß, gen Colosson geschrieben, Cap. 4, 14. Es grüßet euch, (spricht er) Lucas, der Arzt, der Geliebte, ic. So wird auch ohne Zweifel sein Ehren-Vater, (die gemeinlich auch die Kinder dasjenige, was sie üben und treiben, lehren,) ein fürtrefflicher Arzt gewesen seyn.

Theophilacti Zeugniß von Luca.

S. 3. Von Luca, dem heiligen Evangelisten, schreibt auch der liebe Theophilactus, und leget ihm zu, daß er in der Philosophia und guten Künsten sey erfahren gewesen, habe auch gewußt die Sitten der Hebräer zu Jerusalem. ***)

Lucä

*) Lucas heißt auf teutsch so viel, als ein Aufgenommener, Auferstandener. Lateinisch bedeutet er einen erleuchteten Mann.

**) Einige wollen durch Lucium, dessen der Apostel Paulus Röm. 16, 21. gedenket, den Lucam verstehen.

***) Man schreibt auch, daß sich Lucas auf das Studium medicum gelet, oder auf die